

Grundlagen des pädagogischen Konzeptes

Die pädagogischen Grundsätze basieren auf den Richtlinien des Landes NRW, die den Bildungsauftrag der Grundschule vorgeben.

Die Grundschule ist eine gemeinsame Schule für Kinder mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Lebensbedingungen in sozialer, ethnischer, kultureller, religiöser und individueller Hinsicht. Diese Vielfalt gilt es als Chance zu nutzen für eine gemeinsame und differenzierte Bildungs- und Erziehungsarbeit. Dabei soll die Schule nicht nur Unterrichtsstätte sein, sondern zugleich Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum, in dem sich die Kinder glücklich und geborgen fühlen können. Um dies zu erreichen, stehen die folgenden Erziehungsziele im Vordergrund:

- Erziehung zu gegenseitiger Toleranz und Solidarität
- Erziehung zu angemessener Konfliktfähigkeit
- Erziehung zu Friedfertigkeit, zur Abkehr jeglicher Form von Gewalt
- Erziehung zu Selbständigkeit und eigenverantwortlichem Handeln
- Erziehung zu umweltgerechtem Handeln

Es gilt die Kinder zu stärken:

- Kinder bekommen bei uns die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Ihre Schwächen dürfen im Umgang mit ihnen nur nachgeordnete Bedeutung haben.
- Kinder brauchen Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit. Deshalb benötigen sie die Erfahrung, dass Bemühung anerkannt wird. Oft bereitet Lernen nicht nur Lust, sondern ist mit Anstrengung verbunden, die von den Schülern gefordert wird.
- Kinder brauchen neben der in der Gesellschaft dominierenden Wertschätzung der Kopfleistungen auch eine Würdigung ihrer sozialen und praktischen Fähigkeiten.
- Kinder brauchen Orientierung.
 - Orientierung erwächst aus der Begegnung mit Menschen, die ihnen Vorbilder sind.
 - Orientierung erwächst aus der Einhaltung von vereinbarten Regeln.
 - Orientierung erwächst aus der Auseinandersetzung mit den Fragen des Lebens, nicht nur aus der Vermittlung von Lernstoff.
 - Orientierung erwächst aus der Erfahrung von Gerechtigkeit und Konsequenz.

In diesem Sinne ist offensichtlich, dass sich Erziehung in der Grundschule nur in sehr begrenztem Umfang auf kognitiver Ebene vollzieht. Es gilt vielmehr, während der Unterrichtszeit ein Schulleben zu gestalten, in dem das spontane Erleben dieser Ziele im Wechselspiel der Erfahrungen aller Beteiligten ermöglicht wird.

Auch und gerade die Erziehungsberechtigten haben Anteil an der Gestaltung dieses Schullebens. Nur durch deren erziehende Mitarbeit ist ein für alle effektives Lernen gewährleistet.

(genauer zur Elternmitarbeit siehe unten)

Die Maternus Schule früher und heute

Im Jahre 1904 wurde am späteren Standort Nordstraße 98 der Grundstein der einklassigen Schule im Ortsteil Eickerend gelegt. Seit dieser Zeit gab es immer wieder Auseinandersetzungen um die Existenz unserer Schule.

1960 fasste der damalige Kleinenbroicher Gemeinderat den Beschluss, ein neues Schulgebäude mit 8 Klassenräumen an der Dionysiusstraße zu bauen. Diese Schule sollte von allen SchülerInnen in Kleinenbroich besucht werden. Der Beschluss wurde nach Protesten der Bewohner des Ortsteils Eickerend wieder aufgehoben. Die Schule in Eickerend blieb bestehen.

Am 4. November 1966 wurde durch Gemeinderatsbeschluss die „Volksschule-Dorf“, wie sie im damaligen Sprachgebrauch der Kleinenbroicher Bevölkerung hieß, eine Mittelpunktschule. Alle SchülerInnen aus Kleinenbroich der Klassen 5-9 (Das 9. Schuljahr wurde 1967 eingeführt.) besuchten die Mittelpunktschule an der Dionysiusstraße, ebenso die SchülerInnen der Klassen 1-4 der Grundschule – Dorf. Die Grundschule - Eickerend besuchten nur noch die SchülerInnen der Klasse 1-4, die im Ortsteil Eickerend wohnten.

In der Gemeinderatssitzung vom 4. November 1966 wurden beiden Schulen auch Namen gegeben, jedoch ohne Beteiligung der Eltern und Lehrer. Die Schule – Dorf bekam den Namen „Sankt – Dionysius“, nach dem Pfarrpatron der Pfarre.

Die Grundschule – Eickerend bekam den Namen „Sankt – Maternus“, nach dem 2. Pfarrpatron. Eine Plakette, die den Heiligen Maternus darstellen soll und seine Lebensgeschichte hängen im Forum unserer Schule aus.

Beide Schulen, St. Dionysius und St. Maternus, wurden als katholische Bekenntnisschulen geführt, obwohl etwa ein Drittel der Bevölkerung evangelisch ist. Unsere Schule wird selbstverständlich auch von SchülerInnen anderer Religionen besucht. Etwa ein Drittel unserer SchülerInnen sind evangelisch. Ihnen wird schon immer evangelischer Religionsunterricht erteilt.

Durch Bebauung im Ortsteil Eickerend mussten zeitweise 2 Klassen einer Jahrgangsstufe geführt werden. Unsere Schule, die im Jahr 1964 / 1965 auf 4 Klassenräume erweitert worden war, wurde schnell zu klein. Ein Pavillon, der Ende 1973 auf dem Schulgelände errichtet wurde, schuf Abhilfe. Er verbrannte im Jahre 1986. Ein Festanbau, der 1987 errichtet wurde, reichte nicht aus, die Anzahl der Schüler auf Dauer aufzufangen.

Der Bestand der Schule war wiederum gefährdet, konnte jedoch durch einen Neubau gesichert werden. Die Planung übernahm das Architekturbüro Sandhoff-Heuer-Sonntag aus Aachen. Das Unternehmen Pick aus Grevenbroich führte die Bauarbeiten aus.

Durch den Neubau der St. Maternusschule, Am Hallenbad 48, wurde 1997 die Raumnot beseitigt. Am 18. Dezember 1997 feierten wir die Einweihung.

Seit Beginn des Schuljahres 2000 / 2001 wird unsere Schule zweizügig geführt. Die Festlegung eines Überschneidungsgebietes (Verordnung über die Schulbezirke vom 23.Mai 1997) erleichtert die Klassenbildung der St. Dionysiuschule und der St. Maternusschule und man kann flexibel auf Veränderungen reagieren. Sie sichert der Dionysiuschule eine Dreizügigkeit und der Maternus Schule eine Zweizügigkeit zu.

Um als Ortsteilschule weiter arbeiten zu können entschied die Elternschaft der Schule, die Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule zu beantragen. Die dafür nötige Abstimmung wurde durchgeführt, so dass die Schule jetzt seit dem Schuljahr 2005/2006 als Städtische Gemeinschaftsschule geführt wird. Die Schule heißt nunmehr (ebenfalls nach einer Abstimmung) Maternus Schule, Städtische Gemeinschaftsgrundschule Korschenbroich.

Der Religionsunterricht wird jetzt in beiden Konfessionen planmäßig durchgeführt; an der vorher bestehenden Werteerziehung hat sich nichts verändert.

Die Zusammenarbeit mit der Gutenbergschule (ehemals Dionysius) im anderen Teil Kleinenbroichs wird seit einigen Jahren verstärkt betrieben; die Organisation der Offenen Ganztagschule zum Sommer 2007/2008 wurde gemeinsam geplant und durchgeführt.

Seit dem 01.08.2007 ist die Maternus Schule eine Offene Ganztagschule. Die Betreuung obliegt der Trägerschaft des Vereins Flummigumm e.V. Zur Zeit (März 2010) werden in der OGTS unserer Schule 50 Kinder im Anschluss an den Unterricht bis längstens 16:30 Uhr betreut.

Es wird regelmäßig Abfragen geben, wie hoch der Bedarf nach Halbtagsbetreuung und der Zeit vor dem Unterricht bzw. nach 16:30 Uhr ist. Sobald in einem Bereich genügend Interessenten sind, kann diese Betreuungsart an der Maternus Schule angeboten werden.

Die Maternus Schule ist zur Zeit eine zweizügige Grundschule mit ca. 180 Schülern. Wir verfügen über ein gut ausgestattetes Außengelände mit vielen verschiedenen Spielgeräten.

In direkter Nachbarschaft befindet sich eine große Turnhalle und eine Sportanlage, die wir im Vormittags- wie im Nachmittagsbereich nutzen können.

Schulprofil der Maternus Schule (Stand März 2010)

<u>Unterricht</u>	<u>Schwerpunkte</u>	<u>Schulleben</u>	<u>Kooperationspartner</u>
<u>offener Unterrichtsbeginn</u>	<u>Soziales Lernen</u>	<u>Klassenfeste</u>	<u>Büchereien</u>
<u>Regeln und Rituale</u>	<u>„Schulvertrag“ mit Kindern und Eltern</u>	<u>Jahreszeitliche Aktionen wie</u>	<u>Polizei</u>
<u>verschiedene Unterrichtsformen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Tages- und Wochenplan • Freie Arbeit, Projektarbeit • Werkstattarbeit • Stationenlernen • Arbeit an den „Förderkisten“ • Frontalunterricht 	<u>Elternmitarbeit und Mitwirkung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundes Frühstück • „Lesemütter“ • Elterncafe • Lotsendienst • Schulbücherei • „Computermütter“ 	<ul style="list-style-type: none"> • St. Martin • Adventssingen • „Weihnachtsbasar“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulwegtraining • Radfahrausbildung • Fahrradcodierung
		<u>Aktionen des Fördervereins:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Büchertrödel • ADAC Fahrradtraining und Codierung in Verbindung zur Fahrradprüfung der 4. Klassen 	<u>Betreuungsverein Flummigumm:</u> Träger unserer Offenen Ganztagschule
<u>Computer im Unterricht</u> <ul style="list-style-type: none"> • Ausstattung • Nutzung im Unterricht 	<u>Pädagogische Leistungsbewertung</u>	<u>1x jährlich Theaterfahrt mit der ganzen Schule</u>	<u>Kindergarten bzw. hier Familienzentrum</u>
<u>Förderkonzept der Schule</u>	<u>Leseförderung als pädagogischer Schwerpunkt</u>	<u>Sportveranstaltungen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Bundesjugendspiele • Teilnahme an: Stadtschulschwimmfest Stadtsportfest Citylauf Korschenbroich 	<u>Einrichtungen der Jugendhilfe</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schulpsychologischer Dienst • Jugendamt
	<u>Klassenfahrten und Ausflüge</u>	<u>Turnusmäßige Veranstaltungen</u> <ul style="list-style-type: none"> • „großes“ Schulfest • Projektwoche (alle 2 Jahre) • Sponsorenwanderung 	<u>Grundschulen der Umgebung</u>
<u>Bewegung im Unterricht</u>	<u>Präventionsarbeit</u> <ul style="list-style-type: none"> • „Mein Körper gehört mir“ 		
<u>Gesunde Ernährung</u>			
<u>Hausaufgaben</u> als Anlage: Hausaufgabenkonzept Arbeit mit dem Lerntagebuch			weiterführende Schulen

<u>Übergänge</u>	<u>Zusammenarbeit im Kollegium</u>	<u>Elternberatung und Information</u>	<u>Darstellung in der Öffentlichkeit</u>
<p><u>Vom Kindergarten in die Schule</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Schulspiel der Neulinge Einladung zu Schulveranstaltungen Gemeinsame Konferenz der Kindergärten und unserer Schule Sprachstandsmessung Infoabend vor den Anmeldungen und zur Einschulung 	<p><u>Schulinterne Lehrerfortbildungen</u> zu Themen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> eigenverantwortliches Arbeiten Erstellung von Förderplänen Diagnoseverfahren Teilnahme am Projekt des Gesundheitsamtes des Rhein- Kreises Neuss: Bewegte Schule Teilnahme am Schulobstprogramm bis Sommer 2011 	<p><u>Elternabende in der Schule:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Klassenpflegschaften Schulpflegschaft Schulkonferenz Thematische Elternabende (z.B. zum Thema Ernährung, Umgang mit Medien, Erziehungsinhalte, Lernen lernen) 	<p><u>„Tag“ der offenen Tür:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> alle Klassen sind „offen“ die Schule kann besichtigt werden Schulleitung, Schulpflegschaft und „erfahrene“ Eltern stehen zu Gesprächen zur Verfügung die OGTS und das „Gesunde Frühstück“ stellen sich vor Der Tag der offenen Tür findet Samstags statt und richtet sich an alle Eltern.
<p><u>Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> gemeinsamer Infoabend zum Übergang Austausch in stadtweiten Konferenzen Teilnahme an Erprobungsstufenkonferenzen Teilnahme am schulstufenübergreifenden Arbeitskreis „Englisch“ 	<p><u>In wöchentlichen Besprechungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> planen wir Aktionen reden wir über Unterricht und Methoden berichten Kollegen von auswärtigen Fortbildungen treffen wir Absprachen über Leistungsüberprüfungen und Bewertungen tauschen wir Materialien und Ideen aus 	<p><u>Elterngespräche finden statt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> bei Elternsprechtagen in den angebotenen Sprechstunden der Lehrer oft telefonisch nach einem „Ereignis“ in der Schule <p>Wir versuchen mit den Eltern im Gespräch über ihre Kinder zu bleiben und dadurch den Kindern möglichst gerecht zu werden.</p>	<p><u>Feste und Feiern in der Schule:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zu den Schulfesten oder Präsentationen der Projekte ist die gesamte Schulöffentlichkeit geladen
<p><u>1. Schultag und die ersten Wochen in der Schule</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Einschulungsfeier Patenkinder Anfangsunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> <u>Ausbildung von Lehramtsanwärtern</u> Praktika von Schülern und Studenten 	<p><u>Informationsabende:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> vor der Einschulung vor dem Übergang zu weiterführenden Schulen 	<p><u>Unsere Schulhomepage</u> (www.maternus-schule.de) bietet aktuelle Informationen und stellt Kontaktdaten zur Verfügung</p>

Unterricht

Offener Unterrichtsbeginn

Wir starten in den Schultag mit einem „**offenen Unterrichtsbeginn**“, d.h. die Kinder können ab 7:45 Uhr (Unterrichtsbeginn ist 8:00 Uhr) in die Klassenräume gehen und beschäftigen sich mit einer Arbeit, einem Spiel, dem Computer oder einfach mit einem Gespräch mit Mitschülern oder der Lehrerin. Dadurch besteht bereits vor Unterrichtsbeginn die Möglichkeit des Austauschs, der Verabredung oder nur des Ankommens, so dass um 8:00 Uhr alle bereit sind zu lernen.

Regeln und Rituale

Regeln und Rituale stiften Tradition in der Klasse und in der ganzen Schule. Darüber hinaus bieten sie den Kindern eine verlässliche Ordnung in ihrer Lebenswelt, schaffen Geborgenheitsgefühle und sichern sie so gegen Unsicherheiten und Orientierungslosigkeit. Gesprächsregeln, verschiedene Sauberkeits- und Ordnungsregeln (z.B. Hausschuhe in den Klassenräumen) und Rituale mit bestimmter Symbolkraft (z.B. Geburtstagsfeiern, der Morgenkreis, das tägliche gemeinsame Frühstück) zählen zu den festen Bestandteilen unseres Schulalltags, traditionelle und feierliche Rituale werden zudem an unserer Schule gewahrt (Adventssingen, Martinsfest, Ehrungen nach sportlichen Ereignissen)

Verschiedene Unterrichtsformen

Wie auch in den Richtlinien von NRW gefordert, zeichnet sich der Unterricht an unserer Schule durch eine Kombination von Arbeiten und Spielen, Anstrengung und Fröhlichkeit aus. An unserer Schule steht das Bemühen im Vordergrund, vielseitiges Lernen über **verschiedene Unterrichtsformen** zu ermöglichen. So wechseln lehrerzentrierte Unterrichtsphasen (Lehrervortrag, Lehrgespräch, Erzählen und Vorlesen) mit schülerzentrierten Unterrichtsformen (Gruppen- und Partnerarbeit, Freie Arbeit und Wochenplanunterricht, Stationenlernen, Projekte, Spiel, Gespräch).

Alle Lehrerinnen der Schule integrieren sogenannte „offene Arbeitsformen“ in das Unterrichtsgeschehen, um die Selbständigkeit und Selbsttätigkeit der Kinder zu fördern. Auf diese Weise lernen die Kinder schon frühzeitig, eigenaktiv zu handeln und zunehmend bewusst, ihre Arbeits- und Übungsprozesse mitzuorganisieren. Zudem werden Freiräume für die Förderung geschaffen. Indem die Kinder selbständiger werden und längere Zeit eigenverantwortlich und konzentriert arbeiten können, wachsen die Möglichkeiten, Kinder individuell zu fördern.

Computer

Die Schule verfügt über ein gutes Angebot an **Computern** mit Lernsoftware. Jede Klasse verfügt über 4 bis 8 Computer, von denen mindestens 3 internetfähig sind. Die Rechner sind vernetzt und alle Klassen können über den Server ihre Arbeitsergebnisse oder Suchergebnisse aus dem Internet ausdrucken.

Wir bieten einen kindgerechten Einstieg in die Welt des Computers.

Durch ein pädagogisch wertvolles und abwechslungsreiches Übungsangebot erlernen die Kinder den Umgang mit den Computern.

Die Kinder werden bereits ab dem ersten Schuljahr mit der Nutzung des Internets vertraut gemacht. Das beginnt bei der Nutzung des Computerprogramms „Antolin“ (www.antolin.de), das in allen Klassen genutzt wird und erstreckt sich sonst besonders auf die Informationssuche über

Suchmaschinen für Kinder. Auch das Programm Mathepirat (www.mathepirat.de) wird in allen Klassen genutzt.

Auch das Schreiben, Überarbeiten und Gestalten eigener Texte wird ab dem 1. Schuljahr angestrebt.

Der Einsatz des Computers im Unterricht wird erst effektiv, wenn mehrere Geräte im Klassenzimmer vorhanden sind.

Zusätzlich haben wir einen Computerraum mit 8 vernetzten Arbeitsplätzen eingerichtet, der von Kleingruppen genutzt wird. Dies geschieht entweder im Rahmen des Förderunterrichts oder mit Hilfe einer „Computermutter“, die die Kindergruppe betreut. Der Lehrplan fordert besonders im Bereich des Umgangs mit neuen Medien eine große Handlungskompetenz bei den Schülern, die wir auf diesem Wege zu erreichen versuchen.

Im Unterricht werden eine Vielzahl von Medien eingesetzt, die sich in der Tradition des Faches bewährt haben. Der Computer und die Online-Medien treten als zusätzliche Möglichkeiten hinzu.

Auch Freiarbeitsmaterialien und ergänzende Arbeitsmaterialien zu den Lehrwerken der verschiedenen Klassenstufen (Leseübungsheft, Schreibkarteien) sind vorhanden. Diese müssen und müssen fortlaufend überdacht werden.

Nachdem wir mehrere Konferenzen zum Thema „Lernen lernen“ durchgeführt haben, sind auch verschiedene Methoden Grundlage unserer Arbeit. So lernen die Kinder bereits im ersten Schuljahr die Methoden mind-map, Kartenabfrage und Markieren kennen. Diese Methoden werden dann jährlich erweitert und ergänzt.

Besonders durch die Erfahrungen im jahrgangsgemischten Unterricht ist der Unterricht an unserer Schule insgesamt differenzierter geworden. Unser Förderkonzept sehen Sie im nächsten Absatz.

Förderkonzept der Maternus Schule, Kleinenbroich

Stand: März 2008

Wir versuchen dem Anspruch der Kinder auf individuelle Förderung durch verschiedene Maßnahmen nachzukommen. Dabei unterscheidet sich die Förderung in den Klassen 1-2 und in den Klassen 3-4.

Hier die z.Zt. getroffenen Maßnahmen:

In allen Klassen werden 2 Stunden wöchentlich als Förderstunden ausgewiesen und genutzt. Dabei ist oft die ganze Klasse anwesend, wird aber dann sehr differenziert unterrichtet.

Jedes Kind hat ein eigenes „Förderfach“, das entsprechend seines Leistungsstandes mit Fördermaterialien und Aufträgen bestückt wird. Dieses ist in allen Hauptfächern möglich und wird auch von den entsprechenden Fachlehrern genutzt. Wenn es sich um Arbeitsblätter handelt, werden diese in einem gesonderten Hefter gesammelt und regelmäßig nachgeschaut. Jeder Klassenlehrer entwickelt eine praktikable Form der „Förderpläne“, die ebenfalls in diesem Fach aufgehoben werden.

Klasse 1 und 2:

- Wir arbeiten intensiv mit den abgebenden Kindergärten zusammen und erfahren dadurch (bei Einverständnis der Eltern) schon frühzeitig besondere Fähigkeiten und Schwierigkeiten.
- Wir führen im Frühjahr des Einschulungsjahres mit allen Schulneulingen ein „Schulspiel“ durch, um die zu erwartende Lernausgangslage zu kennen und bereits vorab mit den Eltern Gespräche führen zu können. Dabei durchlaufen die Kinder einen Parcours mit ganz verschiedenen Stationen, an denen sie Aufgaben erfüllen müssen. Diese sind in eine Geschichte eingebettet und behandeln ganz verschiedene Anforderungen. So wird genau gehört, Muster werden nachgemalt, Rhythmen werden nachgeklatscht, es wird ausgeschnitten und es werden Quatschwörter nachgesprochen. Dies wird genau beobachtet und

aufgezeichnet. Wenn es Auffälligkeiten (besonders gut oder mit großen Schwierigkeiten) gibt, führen wir Elterngespräche und versuchen Hilfen zu geben, Materialien zu empfehlen oder auch nur mögliche Hintergründe zu beleuchten.

- Wir arbeiten mit einem offenen Lese- und Schreiblehrgang, der den Kindern ermöglicht, ihre Fähigkeiten sofort einzubringen und daran anzuknüpfen (Tinto) Auch unser Mathewerk (Einstern) ermöglicht individuelles Arbeiten.
- Gemäß dem Spracherfahrungsansatz wird vom ersten Tag an mit allen Buchstaben und Lauten gearbeitet. Diese Arbeitsweise beinhaltet eine große Differenzierung.
- Wir führen 3x im ersten Schuljahr die Tinto Schreibprobe durch und ermitteln dadurch genau den aktuellen Leistungsstand der Schüler. Jeder arbeitet im Anschluss daran mit den entsprechenden Materialien und Aufgabenschwierigkeiten. In Mathe werden entsprechend sehr früh kleine Lernüberprüfungen geschrieben, um auch hier den Stand zu überprüfen und entsprechend reagieren zu können.
- Die Unterrichtsmaterialien (Schreib und Lesehefte, Einsternhefte) werden im individuellen Arbeitstempo bearbeitet, jedes Kind in seinem Tempo.
- Ab dem Ende des 1. Schuljahres führen wir halbjährlich den Stolper-Wörter-Lesetest durch um auch hier den Leistungsstand zu ermitteln und darauf mit entsprechenden Leseaufgaben zu reagieren.
- Bei Anzeichen einer Lese-Rechtschreibschwäche oder einer Dyskalkulie führen wir frühzeitig Gespräche mit den Eltern und schalten den Mitarbeiter des Schulpsychologischen Dienstes ein, um genauere Ergebnisse zu erhalten.
- Bei besonders begabten Kindern ermöglichen wir eine Vorversetzung in die zweite Klasse. Diese wird dadurch vereinfacht, dass beide Klassen aufeinander abgestimmte Materialien und Lehrwerke nutzen.
- Wir führen die Kinder frühzeitig an das Leseprogramm Antolin heran und verstärken dadurch die Lesefreude.
- Wir beziehen Mütter als „Lesemütter“ ein und unterstützen durch Leseausweise und Leseprojekte besonders diese Fähigkeit.
- Kinder, die in einzelnen Fächern besonders begabt sind erhalten entsprechend ihrer Fähigkeiten andere Aufgaben oder nehmen am Unterricht der nächsthöheren Klasse teil.

Klasse 3 und 4:

Im 3. und 4. Schuljahr verlangen die Richtlinien und Lehrpläne einen sehr viel höheren Anteil der Anforderungsbezogenen Bewertung als in den ersten beiden Klassen. Es wird also trotzdem weiterhin möglichst individuell gefördert, die Kinder müssen sich aber an den Anforderungen ihres Jahrgangs messen lassen.

- Die Förderfächer bieten hier eine gute und praktische Fördermöglichkeit, die für die Kinder und Lehrer bekannt ist und die weiterhin genutzt wird.
- Kinder erhalten wenn nötig differenzierte Hausaufgaben, Aufgabenstellungen und auch schriftliche Überprüfungen. Dabei werden intensive Gespräche mit den Eltern geführt, um diese über den Leistungsstand zu informieren und Fördermöglichkeiten für zu Hause aufzuzeigen.
- Wir führen weiter den Stolper-Wörter-Lesetest durch und nutzen das Antolin Leseprogramm in extra Lesestunden.
- Zur Überprüfung der Rechtschreibfähigkeiten führen wir geeignete Diagnoseverfahren durch und fördern entsprechend der dort gezeigten Fähigkeiten. Zeitpunkt und Umfang verändert sich je nach dem Durchführungstermin der Vergleichsarbeiten im 3. Schuljahr und den darin überprüften Teilgebieten.
- Wenn die Lehrbesetzung es ermöglicht, führen wir einen zusätzlichen Förderkurs für Kinder

- mit Lese- Rechtschreibschwierigkeiten durch.
- Wir bieten guten Mathematikern die Möglichkeit einer „Knobel-AG“ und die Teilnahme am Mathematikwettbewerb für Grundschulen.
 - Angedacht ist es, im 2. Halbjahr des 4. Schuljahres, Förderunterricht in klassenübergreifenden Leistungsgruppen durchzuführen

Bewegung im Unterricht

als Mittel zur besseren Konzentration:

Um zu gewährleisten, dass Kinder sich auch in den späteren Unterrichtsstunden konzentrieren können, werden in unserem Unterricht Bewegungspausen durchgeführt, in denen neue Kraft geschöpft wird und die Schüler (und Lehrer) für ein paar Minuten nicht mit Lerninhalten beschäftigt sind. Wir beteiligen uns seit Sommer 2007 am Projekt „Bewegungsfreudige Schule – Springlebendige Kinder“ (durchgeführt und betreut vom Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss) und haben in diesem Rahmen Fortbildungen zum Thema Bewegung im Unterricht durchgeführt. Dabei geht es sowohl um Bewegungspausen im Unterricht als auch um Unterrichts- bzw. Übungsformen bei denen die Kinder sich bewegen. Die Arbeit an diesem Projekt ist bis Sommer 2009 angelegt und wird sicherlich noch zu weiteren Veränderungen im Unterrichtsalltag und im gesamten Schulleben führen.

So versuchen wir ab dem Schuljahr 2008/09 möglichst viele Sportstunden als Einzelstunden durchzuführen, so dass im besten Fall jedes Kind an 3 Tagen eine „Bewegungsstunde“ im Unterricht hat. Da die Sporthalle nur 3 Gehminuten entfernt liegt und die Kinder schnell lernen, sich zügig umzuziehen, überwiegen hier die Vorteile gegenüber der üblichen „Doppelstunde“. Um dennoch auch größere Geräte und Aufbauten nutzen zu können, werden wir Bewegungsparcours aufbauen und diese dann am Vormittag mit verschiedenen Klassen nutzen.

Ein weiterer Baustein des Projektes "Bewegte Schule" liegt darin, die Bewegungs- und Koordinationsfähigkeiten der Kinder zu überprüfen, dies auszuwerten, entsprechend zu fördern und ein Jahr später mit den gleichen Bewegungsaufgaben erneut zu überprüfen. Mit diesen gezielten Untersuchungen möchten wir es schaffen, sowohl unseren Sportunterricht zu verbessern, als auch entsprechend durch Elterngespräche in den Freizeitbereich der Kinder einzuwirken und eventuell dort Bewegungsangebote zu vermitteln.

Gesunde Ernährung

Der Baustein der „gesunden Ernährung“ nimmt an unserer Schule ebenfalls einen großen Stellenwert ein. In regelmäßigen Abständen findet eine durch Eltern organisierte Projektwoche zum „gesunden Frühstück“ statt. Die beiden vierten Klassen nehmen jeweils einmal an einer solchen Woche teil und bereiten die Lebensmittel nach einer Hygieneunterweisung mit zu, verkaufen sie und räumen nachher auch wieder mit auf. Diese Teilnahme ist ein Baustein im Erwerb des aid-Ernährungsführerscheins, den die Viertklässler bei uns erwerben (genauer: www.aid.de) und der den Schülern weitreichende Kenntnisse und Handlungskompetenzen im Umgang mit Lebensmitteln vermittelt.

Unsere Schule nimmt ab den Osterferien 2010 am Schulobstprogramm NRW teil, das bis zum Sommer 2011 durchgeführt wird. In dieser Zeit, in der uns der Obsthof Thees mehrmals wöchentlich mit frischem Obst und Gemüse beliefert, steht die gesunde Ernährung verstärkt im Vordergrund und wird in allen Jahrgangsstufen thematisiert (genauer: www.schulobst.nrw.de) und altersentsprechend aufbereitet.

Hausaufgaben

Hausaufgaben stehen in einem sinnvollen Zusammenhang zum Unterricht, daher verstehen wir diese als einen wichtigen Teil des Unterrichts. Die Hausaufgaben dienen entweder der Vor- oder der

Nachbereitung. Sie werden von den Lehrkräften regelmäßig kontrolliert und gewürdigt.

Hausaufgaben sollen laut Richtlinien NRW in der Regel für die Schüler der ersten und zweiten Klasse 30 Minuten und für die Schüler der dritten und vierten Klasse 60 Minuten nicht überschreiten. Für die Erledigung der Hausaufgaben sind die Eltern mitverantwortlich. Bei Schwierigkeiten mit der Erledigung der Hausaufgaben legen wir Wert auf eine möglichst schnelle Rückmeldung durch die Eltern (z.B. im Aufgabenheft). Erst dann werden für uns die Probleme offensichtlich und können dann hoffentlich auf Dauer verringert oder behoben werden. Besonders seit dem Start der OGTS an unserer Schule und der durchgeführten Hausaufgabenbetreuung teilweise durch Lehrer haben wir dieses Thema verstärkt bearbeitet und führen auch je nach Bedarf einmal jährlich einen Elternabend mit einer erfahrenen Psychologin zu diesem Thema durch. Die genaueren Absprachen und Hinweise zur Durchführung der Hausaufgaben entnehmen sie bitte dem Hausaufgabenkonzept.

Arbeit mit dem Lerntagebuch

Portfolios und Lerntagebücher werden an unserer Schule genutzt, um die Kinder zur Reflexion ihres Lernweges, ihrer Arbeitsergebnisse und ihrer Ziele anzuregen. Dies geschieht in allen Klassenstufen; in einer den Fähigkeiten der Kinder entsprechenden Form.

Alle Kinder besitzen zu diesem Zweck einen separaten Ordner, in dem Portfolio und Lerntagebuch zusammengefasst wird. Es werden für die Kinder wichtige und besondere Arbeitsergebnisse gesammelt, die den Lernweg über die gesamte Grundschulzeit dokumentieren.

Auch arbeiten die Kinder mit individuell gesetzten Zielen, sowohl inhaltlicher als auch sozialer Art, deren Erreichen sie reflektieren und dokumentieren.

Ein inhaltlicher Bestandteil dieser Arbeit sind auch die Hausaufgaben, die zu bestimmten Zeiten in den Mittelpunkt der Reflexion gestellt werden. Es geht dann besonders auch um eine Selbsteinschätzung bzgl der Schwierigkeit der Hausaufgaben, die geforderte Form und die gebrauchte Zeit.

Auch eine „Elternseite“ wird in das Portfolio integriert und soll die Wertschätzung der Eltern für die Arbeiten der Kinder dokumentieren.

Pädagogische Schwerpunkte

Soziales Lernen

Einen besonderen Schwerpunkt unseres pädagogischen Handelns sehen wir im **sozialen Lernen**. Viele Kinder verhalten sich sehr ichbezogen, reagieren impulsiv und zeigen sich nicht selten aggressiv. Durch vielfältige Maßnahmen im Klassenunterricht und durch die aktive Gestaltung des Schullebens versuchen wir, das Miteinanderlernen und Miteinanderleben positiv zu gestalten.

Wir versuchen die Sozialkompetenz im Sinne von Mitgestaltung eines respektvollen Umgangs miteinander zu stärken, in dem wir

- Kontaktfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit und Kooperationsfähigkeit
- Kritikfähigkeit und Konfliktfähigkeit
- Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme
- Selbstbeherrschung und Selbstwahrnehmung

- Kompromissfähigkeit und Frustrationstoleranz
- Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit
- Toleranz gegenüber Andersartigkeit Übernahme von Verantwortung

anbahnen bzw. ausbauen und schulen.

Dazu dienen verschiedene Rollenspiele, Bewegungsaufgaben, Spiele im Sportunterricht, Gespräche im Klassenverband oder auch Atemübungen und Fantasiereisen.

Auch fördern unsere Schulregeln, die im Klassenverband immer wieder besprochen und erweitert bzw. angewendet werden die Anbahnung der Sozialkompetenz. Jede Klasse erarbeitet für sich Regeln für verschiedene Unterrichtssituationen, z.B. Gesprächsregeln, Verhalten bei Freiarbeit, Partner- oder Gruppenarbeit, Verhalten bei Misserfolg oder besondere Regeln für den Sportunterricht.

Durch diese gemeinsame Erarbeitung identifizieren sich die Kinder mit „ihren“ Regeln und es fällt viel leichter sich auch an diese zu halten.

Dennoch kommt es immer wieder vor, dass Kinder Schul- oder Klassenregeln nicht einhalten und dann mit angemessenen Konsequenzen umgehen müssen. Dies kann ein einfaches Gespräch sein, oder auch ein Anruf bei den Eltern oder eine Zusatzaufgabe. Wir versuchen die Konsequenzen so zeitnah wie möglich zu ergreifen, damit der Zusammenhang für die Schüler direkt ersichtlich ist.

Schulvertrag

Um eine gemeinsame Basis zu haben, existiert eine Art „Schulvertrag“ mit den Kindern und den Eltern, der erstmals im Schuljahr 2007/08 abgeschlossen wurde und der die Grundlage unseres Handelns darstellt.

Hier ein Auszug aus dem „Elternvertrag“:

.....Dennoch sind wir hierbei sehr stark auf Ihre Hilfe angewiesen. Damit Ihr Kind bei uns erfolgreich lernen kann, müssen Sie auch zu Hause diese Arbeit mittragen.

Ich hoffe, dass Sie die angeführten Hinweise richtig verstehen, nämlich als Ihre Möglichkeit den Lernweg Ihres Kindes zu unterstützen. Achten Sie bitte darauf, dass:

- Ihr Kind ausgeschlafen und pünktlich zum Unterricht erscheint.
- Ihr Kind gefrühstückt hat und ein „gesundes“ Frühstück dabei hat.
- Die Materialien vollständig im Tornister sind.
- Die Hausaufgaben vollständig und ordentlich erledigt sind.
- Ihr Kind nicht übermäßig (und keinesfalls schon vor der Schule) fernsieht oder am Computer spielt.
- Ihr Kind seinen „Vertrag“ versteht und sich über die einzelnen Aspekte im Klaren ist. Auch sollten Sie die aufgeführten Konsequenzen besprechen und betonen, dass wir in diesen Punkten zusammen arbeiten.

Wir erleben immer mehr, dass viele Kinder keinerlei Respekt gegenüber Menschen und gegenüber Gegenständen haben. Es ist nicht mehr üblich zu grüßen, wenn man einen Raum betritt oder sich entsprechend zu verabschieden. Auch „fliegen“ ganze Tornister durchs Schulgebäude und Materialien werden beschädigt. Genauso unachtsam gehen viele Kinder mit ihren Mitschülern um und wundern sich dann, wenn jemand entsprechend reagiert.

Bitte bestätigen Sie den Empfang dieses Schreibens **und** Ihre Unterstützung auf dem unteren Abschnitt durch Ihre Unterschrift.

Ich habe das Schreiben erhalten und unterstütze Sie bei den dargelegten Maßnahmen. Auch spreche ich über die Inhalte beider Schreiben mit meinem Kind.

Unterschrift: _____ mein Kind heißt: _____ Klasse: _____

Vertrag

zwischen den Schülern der Maternus Schule und der Schulleitung

Um das Leben an unserer Schule für alle angenehmer und ruhiger zu gestalten, halten sich alle Schulkinder an folgende Regeln:

- Ich bin pünktlich (spätestens) um 7:55 Uhr in der Schule.
- Ich grüße, wenn ich einen Raum betrete.
- Ich gehe mit meinen MitschülerInnen und Lehrerinnen respektvoll um.
- Ich benutze eine Sprache ohne Schimpfwörter und achte auf einen freundlichen Umgangston.
- Ich hole mir Hilfe, wenn ich es nicht schaffe, einen Streit gewaltfrei zu beenden.
- Ich gehe mit meinen Sachen und mit den Sachen anderer sorgfältig und achtsam um. Das heißt z. B.:
- Ich werfe nichts absichtlich runter.
- Ich räume meine Schuhe in den Schrank und verstecke auch keine anderen.
- Ich achte auf die Unterrichtsmaterialien.
- Ich halte das Schulgebäude sauber und vieles mehr.
- Ich schreie im Schulgebäude nicht herum, sondern unterhalte mich in „normaler“ Lautstärke; während der Unterrichtszeiten verhalte ich mich ruhig auf den Fluren.
- Ich nutze die Toiletten nicht als Aufenthaltsräume und halte sie sauber.
- In der „Matschpause“ bleibe ich auf dem gepflasterten Schulhofteil oder beschäftige mich ruhig im Forum.

Sprich über diese Regeln mit deinen Eltern. Bei einigen Punkten müssen Sie dich sicher unterstützen. Wenn du meinst, einzelne Regeln sind für dich schwer einzuhalten, sprich bitte auch mit deiner Klassenlehrerin darüber.

Dann gibst du mir bitte den unterschriebenen Vertrag zurück.

Wenn du gegen diesen Vertrag verstößt, wirst du mit Konsequenzen („Besinnungsbogen, Zusatzaufgaben, Verbot bestimmter Stunden oder Pausen, Zusatzstunden, Benachrichtigung an deine Eltern, Unterricht in einer anderen Klasse...) umgehen müssen. Auch werden wir darüber Buch führen und im Falle einer Häufung weiterreichende Maßnahmen ergreifen.

Hiermit bestätige ich _____ Klasse _____, dass ich den Vertrag erhalten habe und die obigen Regeln einhalten werde.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Dieser „Vertrag“ wird zum Schulanfang 2008/09 erstmals bereits vor der Einschulung mit den Eltern besprochen und ausgehändigt. Wir sprechen dabei die Eltern der Schulneulinge an und bitten sie darum, den Inhalt mit ihren Kindern im Laufe der ersten Schulwochen oder auch teilweise bereits im Vorfeld zu besprechen.

Durch Gespräche in den Klassen versuchen wir das Leben in der Schule harmonischer zu gestalten und die Sozialkompetenz zu fördern. Immer wieder müssen einzelne Regeln in den Mittelpunkt gestellt und mögliche Konsequenzen überdacht werden. In allen Klassen finden einmal wöchentlich Gespräche statt, um diese Regeln transparenter und verständlicher zu machen. Die Kinder sollen die Gelegenheit haben, losgelöst von einzelnen Vorfällen, an ihrer Sozialkompetenz im Klassenverband zu arbeiten.

Elternmitarbeit und -mitwirkung

Ein weiterer pädagogischer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Elternmitarbeit bzw. die Beteiligung der Eltern am Schulleben.

Gesundes Frühstück

So bietet eine Gruppe von momentan ca. 15 Elternteilen ein „gesundes Frühstück“ an. Dies geschieht in vier „Projektwochen“ im Jahr, in denen jeden Tag in der großen Pause für Kinder und Lehrer die Möglichkeit besteht, verschiedenste gesunde Speisen zu kaufen. Das Angebot reicht von Obstspießen über Müsliriegel und Quarkspeisen bis zu Vollwertkuchen oder Pizzabrötchen.

Schulbücherei

Eine weitere Gruppe von Eltern betreut schon sehr lange unsere Schulbücherei, in der die Kinder Bücher von Woche zu Woche ausleihen können. Dabei achten wir bei der Anschaffung neuer Bücher (die meist vom Förderverein finanziert wird) besonders darauf, dass diese Bücher im antolin Programm enthalten sind und damit direkt einen kleinen Teil unserer Leseförderung unterstützen.

Lotsendienst

Eltern betreiben unter Regie der Schulpflegschaft an einer schwierigen Kreuzung des Schulbezirks einen Lotsendienst und helfen dadurch, den Schulweg für viele Kinder sicherer zu gestalten.

Auch bei Ausflügen, Unterrichtsgängen oder den Bundesjugendspielen erhalten wir immer umfangreiche Unterstützung.

Lesemütter

Im Unterricht arbeiten sogenannte „Lesemütter“ in vielen Klassen regelmäßig mit und unterstützen unsere Arbeit dadurch ganz erheblich.

Computermütter

Zur Betreuung einer Schülergruppe im Computerraum haben viele Klassen „Computermütter“, die diese Arbeit unterstützen. Das kann eine Recherche im Internet sein aber auch ein bestimmtes Lernprogramm oder Aufgaben zum Umgang mit Schreibprogrammen und zur Textgestaltung.

Elterncafé

Um den interessierten Eltern eine Möglichkeit des Austauschs und der gegenseitigen Information zu bieten, findet seit Anfang 2008 einmal monatlich ein sogenanntes „Elterncafé“ statt. (letzter Freitag des Monats von 8:00 – 9:30 Uhr) Eltern treffen sich in der Schule, um in gemütlicher Atmosphäre Fragen zu klären oder zu sammeln, Erfahrungen in und mit der Schule auszutauschen oder auch

Beschwerden loszuwerden. Ansprechpartnerin ist immer die Schulpflegschaftsvorsitzende, die zu diesen Treffen einlädt. Auch die Schulleiterin versucht zumindest einen Teil der Zeit dabei zu sein und eventuelle Fragen zu klären.

Pädagogische Leistungsbewertung

Wir versuchen durch pädagogische Leistungsbewertung den unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder unserer Schule Rechnung zu tragen. So wird in den ersten beiden Jahren verstärkt die individuelle Entwicklung und Leistung beurteilt. Es werden möglichst vielfältig erworbene Leistungsdaten mit einbezogen, so dass z.B. ruhigere Kinder durch schriftliche Aufgaben andere wiederum gerade durch mündliche Mitarbeit ihr Leistungsvermögen zeigen können. Bis zum Ende des zweiten Schuljahres erhalten die Kinder Berichtszeugnisse, bevor dann zum Ende des zweiten Schuljahres Noten als Ergänzung dazu kommen. Im dritten und vierten Schuljahr sind wir durch die Lehrpläne gehalten, vermehrt die anforderungsbezogene Bewertung einzusetzen. Wir beziehen jedoch weiterhin möglichst viele Ergebnisse, so z.B. auch Ergebnisse einer Gruppenarbeit oder eines Vortrages mit ein, um möglichst vielen Kindern und ihren individuellen Fähigkeiten gerecht zu werden.

Leseförderung

Einen großen unterrichtlichen Schwerpunkt bildet an unserer Schule die Leseförderung.

Im Herbst 2005 führten wir erstmalig eine „Bücherwoche“ mit der ganzen Schule durch. Die Erprobung der Lehrpläne Deutsch und dabei u.a. die verstärkte Leseförderung hat zu dieser Entscheidung in allen Gremien geführt. Regelmäßig werden nun Projekte ähnlicher Art zur Stärkung der Lesemotivation an unserer Schule durchgeführt.

Auf inhaltlicher Ebene gab es folgende Schwerpunkte, die sicher bei jeder Durchführung unterschiedlich sein werden:

- Wie entsteht ein Buch?
- Wer ist alles an der Entstehung eines Buches beteiligt?
- Autorenlesung mit einer Kinderbuchautorin für alle Klassen
- Vorleseaktionen aller Kinder (Sponsorenlesen)
- Besuch der öffentlichen Büchereien im Ort
- Auswahl einer gemeinsamen Klassenlektüre, die dann gelesen und in verschiedenen Formen bearbeitet wurde
- Durchführung einer Präsentation der Arbeit in Verbindung mit einer „Lesesafari“ (Aufgaben für die Schüler und Vorschulkinder in allen Klassenräumen)
- Nutzen des Internetprogramms „antolin“ verstärkt in dieser Woche. Einzelne Klassen erstellten erstmalig Quizfragen zu „neuen“ Büchern, die ins Programm antolin aufgenommen wurden. Alle anderen Kinder konnten sie im Anschluss daran bei antolin bearbeiten.

Als sichtbares Ergebnis der Woche und der Unterstützung durch den Förderverein konnte die Schulbücherei stark erweitert werden.

Jede Klasse hat mindestens eine für die Schüler ausgewiesene Lesestunde pro Woche, in der die Kinder meist ihre eigenen Bücher lesen oder sich mit dem antolin-Programm beschäftigen können

Es besteht schon seit Anfang des Schuljahres 2005/2006 eine Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Neuss, die unserer Schule sogenannte „Leserucksäcke“ für verschiedene Jahrgangsstufen zur Verfügung gestellt hat. Die Bücher können ohne Formalitäten innerhalb der Klassen ausgeliehen werden. Wenn unsere Schule die Leserucksäcke „abgeschlossen“ hat, besteht die Vereinbarung, diese an die Gutenbergschule weiter zu geben.

Unsere Schule hat im Schuljahr 2006/07 mit allen Klassen am Projekt „Lesefitness“ in

Zusammenarbeit mit der Zeitschrift Flohkiste und der Stiftung Lesen teilgenommen.

In jedem Jahr wird eine größere Aktion zum Thema Lesen durchgeführt. Im November findet der landesweit ausgeschriebene Vorlestag statt, an dem unsere Schule regelmäßig teilnimmt. Die genaue Durchführung ist jedes Jahr anders. Eine feste Größe stellt aber dar, dass unsere Viertklässler in den Kindergärten unseres Einzugsgebietes den "Kleinen" vorlesen.

Mehrtägige Klassenfahrten und Ausflüge

Die Durchführung von Klassenfahrten und Ausflügen wird in den verschiedenen Schuljahren unterschiedlich nach Zeit und Ziel gehandhabt. Jedes Kind soll aber zumindest einmal die Gelegenheit haben, an einer mehrtägigen Klassenfahrt teilzunehmen. Diese dauert mindestens 3 Tage und ist oft mit einer thematischen Arbeit vor Ort verbunden. So kann man in vielen Jugendherbergen der Umgebung z.B. das Thema Indianer erarbeiten und behandeln. Tagesausflüge finden in allen Klassen statt und können z.B. In den Zoo oder auch in ein Museum führen.

Präventionsarbeit

Im Laufe der vier Jahre werden vielfältigste Inhalte erarbeitet, so auch das Thema Prävention vor sexuellem Missbrauch. Wir arbeiten zu dieser Thematik bereits seit vielen Jahren mit der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück zusammen, die jeweils in den dritten und vierten Klassen durch kleine Theaterstücke die Kinder für diese Thematik sensibilisieren und erarbeiten, wie man reagieren kann und wo man möglicherweise Hilfe bekommt. Bisher wurde dieses Projekt größtenteils durch unseren Förderverein finanziert, ab 2008 kooperieren wir auch hier mit dem Jugendamt Korschenbroich. Dieses übernimmt nicht nur einen Teil der Finanzierung sondern begleitet das Projekt auch mit einem separaten Elternabend und weiterer Aufklärungsarbeit im Kollegium; es findet eine Lehrerkonferenz zu dieser Thematik statt und die Ansprechpartner sind bekannt. Dadurch erhoffen wir uns eine intensivere Auseinandersetzung mit dieser Thematik, die uns besser auf einen "Verdachtsfall" des sexuellen Missbrauchs vorbereitet.

Ein wichtiger Bestandteil dieses Projektes ist die sogenannte Sichtveranstaltung für die Eltern und Lehrer. An diesem Abend werden die gleichen Theaterstücke gezeigt, die auch mit den Kindern geschaut und behandelt werden. Eltern sollten diese Sichtveranstaltung dringend besuchen, um auf mögliche Reaktionen ihrer Kinder vorbereitet zu sein und zu wissen, welche Inhalt genau behandelt werden.

Schulleben

Das Schulleben an unserer Schule ist geprägt von Klassenaktionen, jahreszeitlichen Aktivitäten, den Aktionen des Fördervereins und der Schulpflegschaft sowie den Sportveranstaltungen der Schule.

Klassenfeste

Klassenfeste finden in allen Klassen meist zu Weihnachten und zum Schuljahresende statt

Jahreszeitliche Aktionen

Es gibt verschiedene immer wiederkehrende Aktionen im Jahr, wie

das Martinsfest

mit Laternenbasteln, einer anschließenden Fackelausstellung in der Schule und dem bei Einbruch der Dunkelheit stattfindenden Martinszug. Dieser endet mit einem großen Martinsfeuer vor der Schule

und dem Vortragen der Martinslegende. Zum Schluss erhält jedes Kind noch eine Martinstüte, die aus Spenden der Bevölkerung bestückt wird. Eltern unserer Schule haben zuvor in einer 14-tägigen Aktion Geldspenden gesammelt.

Unsere SchülerInnen werden angehalten, Süßigkeiten aus ihren Tüten bedürftigen Kindern im In- oder Ausland zu spenden, die dann von einer Kollegin weitergeleitet werden. Die guten Taten des heiligen Martin sind das Vorbild an sozialem Denken und Handeln.

Der Erlös aus dem Verkauf von Glühwein und Weckmännern an die Erwachsenen während der Fackelausstellung, der von der Schulpflegschaft organisiert wird, wird auch gespendet.

Kinder erhalten Getränke (Mineralwasser oder Kakao) und Weckmann umsonst.

Der Martinsumzug wird in enger Zusammenarbeit mit dem Heimatverein vorbereitet und traditionell am Donnerstag der Martinswoche durchgeführt.

das Adventssingen

Eine besondere Zeit stellt Jahr für Jahr die Adventszeit dar. In dieser Zeit treffen wir uns einmal wöchentlich zum gemeinsamen Adventssingen im Forum der Schule.

den Weihnachtsbasar

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien findet alljährlich der Weihnachtsbasar der 4. Klassen statt. Die Eltern erlauben den Kindern, nicht mehr benötigtes Spielzeug, Bücher und ähnliches an ihre jüngeren Mitschüler zu verkaufen. Der Erlös wird von den jeweiligen Viertklässlern einem guten Zweck zur Verfügung gestellt.

Förderverein

Der Förderverein der Maternus Schule prägt auch immer wieder das Schulleben unserer Schule. So veranstalten sie einmal jährlich, im März oder April einen großen Büchertrödel in der Schule. Alle Eltern sind vorher aufgefordert, Bücher auszusortieren und zu spenden. Auch andere Bücherspenden sind willkommen. Beteiligt ist der Besitzer eines Antiquariats, der sowohl selbst Bücher beisteuert als auch während des Trödels zugegen ist, um den Wert alter Bücher zu schätzen und den gesamten Tag zu unterstützen. Die nicht verkauften Bücher übernimmt meist der Bücherladen des Caritasvereins.

2009 wird erstmals eine Kunstaussstellung der Bilder der Maternus-Schulkinder den Büchertrödel einrahmen, auch sollen vermehrt Spiele und Kinderbücher gesammelt und angeboten werden.

Der Erlös dieses Tages steht durch den Förderverein unserer Schule direkt zur Verfügung.

Die Fahrradaktion für die dritten und vierten Schuljahre findet immer im Rahmen des Fahrradtrainings statt. Die Kinder haben die Möglichkeit, eingebettet in die Zeit des Fahrradtrainings im vierten Schuljahr, einen Fahrradparcour des ADAC zu durchlaufen und dadurch das sichere Rad fahren zu trainieren. Der Förderverein übernimmt die gesamte Organisation sowie den Auf- und Abbau.

Theaterfahrt

Den SchülerInnen der Schule wird jährlich eine Theatervorstellung angeboten, die die ganze Schule gemeinsam besucht. Es stehen mehrere Theater in der Umgebung zur Verfügung, zwischen denen je nach Spielplan ausgewählt wird.

Sportveranstaltungen

Bundesjugendspiele

Für alle Klassen finden einmal jährlich die Bundesjugendspiele, eingebettet in ein Sportfest, statt. Neben verschiedenen Spielstationen werden folgende Disziplinen durchgeführt. 50m Lauf, Weitsprung, Schlagball-Weitwurf und 800m Lauf. Die drei besten Disziplinen werden jeweils gewertet.

Bei dieser Veranstaltung sind wir sehr stark auf Elternhilfe angewiesen, da wir sonst die vielen Stationen nicht betreuen könnten.

Es gibt für die Pflichtstationen festgelegte Punktzahlen je nach Leistung, die in ganz NRW einheitlich vorgegeben sind. Je nach Ergebnis erhalten die Kinder Urkunden. Die Erstklässler bekommen unabhängig von ihrer Leistung eine Teilnehmerurkunde.

Stadtschulsportfest

Erreichen Kinder in bestimmten Disziplinen der Leichtathletik die von der Stadt vorgegebenen Normen, unterschiedlich nach Jahrgang und Geschlecht, nehmen sie an einem Stadtschulsportfest teil, das jährlich von der Stadt ausgerichtet wird und an dem sich alle Korschenbroicher Schulen beteiligen. Die Stadt legt den Termin und den Sportplatz rechtzeitig fest und sorgt für die Beförderung der SchülerInnen und Begleiter. Die einzelnen Schulen melden ihre Teilnehmer an. Erfolgreiche Schüler erhalten Medaillen der Stadt Korschenbroich. Die jeweilige Ehrung im Forum der Schule können sie ein paar Tage später auf der homepage der Schule betrachten.

Stadtschulschwimmfest

Erreichen SchülerInnen in vorgegebenen Schwimmdisziplinen die von der Stadt bestimmten Richtzeiten, unterschiedlich nach Jahrgang und Geschlecht, nehmen sie an einem Stadtschulschwimmfest teil, das jährlich von der Stadt ausgerichtet wird und an dem sich alle Korschenbroicher Schulen beteiligen. Die Stadt legt den Termin für das Stadtschulschwimmfest fest und sorgt für die Beförderung der teilnehmenden SchülerInnen und Begleiter. Erfolgreiche SchülerInnen erhalten Urkunden oder Medaillen der Stadt Korschenbroich. Auch diese Kinder werden in der Schule geehrt und sind dann auf der homepage zu finden.

City Lauf

Den Kindern unserer Schule wird die Möglichkeit gegeben, sich am Korschenbroicher City Lauf zu beteiligen. Wir melden die Kinder an und vergeben Startnummern und Startzeiten. Auch meldet unsere Schule immer eine Mannschaft für den Bambini – Lauf, an dem nur Erstklässler teilnehmen können.

2008 haben wir erstmals ein „Training“ außerhalb des Sportunterrichts angeboten. Dies wird in den kommenden Jahren ausgeweitet, da viele Kinder und Eltern ihr Interesse angemeldet haben.

Turnusmäßige Veranstaltungen

Im regelmäßigen Turnus finden an der Schule Schulfeste, Projektwochen, Sponsorenwanderungen oder große Leseaktionen statt. Hierbei versuchen wir einzurichten, dass alle Kinder in den 4 Jahren bei uns die verschiedenen Feste und Aktionen miterleben können.

Im Schuljahr (2008/2009) haben wir eine Projektwoche mit dem Schwerpunkt auf dem Sachunterricht („Die vier Elemente“) durchgeführt und die Ergebnisse dann an einem Präsentationstag vorgestellt. Wir hatten ca. 40 der 52 Stationen der "Miniphänometa" ausgeliehen und in unsere Projektwoche integriert.

Einige Väter bauten Stationen der Miniphänometa nach, die jetzt der Schule dauerhaft zur Verfügung

stehen.

Im kommenden Jahr (2011) führen wir in Kooperation mit dem Jugendamt des Rhein-Kreises Neuss eine Zirkusprojektwoche durch. Sie wird kurz vor den Sommerferien 2011 stattfinden und ihren eigentlichen Abschluss erst beim großen Familienfest 2011 auf dem Dycker Feld haben, bei dem einige „Künstler“ unsere Schule die Ergebnisse der Woche präsentieren dürfen. An der Schule finden aber bereits 1-2 Aufführungen im Zirkuszelt auf der Wiese neben dem Schulgebäude statt.

Bereits im Dezember 2010 führt das Jugendamt mit allen Beteiligten die möchten (auch Eltern) einen Einführungsworkshop an einem Wochenende durch. Genauer wird noch auf unserer homepage bekannt gegeben.

Kooperationspartner

Büchereien

Da wir das Lesen als einen unserer Schwerpunkte ansehen, arbeiten wir mit den beiden ortsansässigen öffentlichen Büchereien zusammen. Unsere ersten oder zweiten Klassen besuchen mindestens eine der beiden und lernen dort die Verfahrensweise der Ausleihe, das Angebot und natürlich die Räumlichkeiten kennen.

Außerdem arbeiten wir mit der Stadtbücherei Neuss zusammen. Kolleginnen leihen regelmäßig thematische Bücherkisten aus oder besuchen mit den höheren Klassen diese große Bücherei. Wir haben einen sogenannten „Leserucksack“ in Ausleihe, in dem Bücher für die 3. und 4. Klassen gepackt sind. Dieser wandert durch die Klassen und ist unbefristet ausgeliehen.

Polizei

Hauptsächlich zum Thema Straßenverkehr arbeiten wir eng mit der Polizei zusammen. So ist der Schulwegeplan, der regelmäßig den Erstklässlern ausgehändigt wird, mit der Polizei abgestimmt. Auch die Schulung für die Lotsen liegt bei der (örtlichen) Polizei, ebenso die Radfahrausbildung in allen Klassen. Während des ADACTrainings für die 3. und 4. Klässler bietet die Polizei eine Fahrradcodierung an, die regen Anklang findet.

Mindestens einmal halbjährlich findet ein Gespräch mit unserem „Ortspolizisten“ statt, bei dem wir alltägliche Probleme wie die Parksituation genauso klären können, wie das Verhalten bei Feueralarm oder ähnliches.

Offene Ganztagschule

Seit 2007 sind wir eine Offene Ganztagschule und arbeiten sehr eng mit unserem Trägerverein „Flummigumm“ zusammen. Einmal wöchentlich findet sowohl ein Gespräch zwischen der Schulleiterin und der Vorsitzenden des Offenen Ganztags als auch zwischen der Schulleiterin und den Gruppenleiterinnen unserer OGATA statt. Auch nehmen die Gruppenleiterinnen in größeren Abständen an den Dienstbesprechungen teil und stehen im engen Austausch mit dem Kollegium. (siehe www.flummigumm.de)

Kindergärten und Familienzentrum

Die Maternus Schule legt sehr viel Wert auf die Zusammenarbeit mit den örtlichen Kindergärten.

(genauerer siehe „Übergänge“). Zusätzlich zu den Bemühungen, den Übergang gut und für die Kinder positiv zu gestalten, kooperieren wir seit Sommer 2007 mit dem Familienzentrum Josef-Thory Straße und bieten einen speziellen Elternkurs an unserer Schule an. Der Kurs richtet sich an die Eltern aller Viertklässler in Kleinenbroich und wird auch von Eltern, die keine Kinder an der Maternus Schule haben, genutzt. Dieser Kurs basiert auf Inhalten des Kinderschutzbundes und soll Eltern helfen, in der Pubertät den Kontakt zu ihren Kindern nicht zu verlieren und diese Zeit erfolgreich gemeinsam zu meistern. (Nachfragen zum Kursangebot bitte an das Büro der Maternus Schule oder an den Josef-Thory Kindergarten))

Einrichtungen der Jugendhilfe

Auch die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Korschenbroich und den Mitarbeitern des Schulpsychologischen Dienstes ist sehr intensiv. So finden z.Zt. gerade Überlegungen zur Einrichtung einer „Jungengruppe“ bzw. eines Trainings für Kinder mit Verhaltensschwierigkeiten im Nachmittagsbereich statt, die unter Trägerschaft des Jugendamtes durchgeführt werden soll. Auch planen und organisieren wir gemeinsam die Zusammenarbeit mit der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück (siehe „Schwerpunkte“) und führen auch den Elternabend 2009 erstmals gemeinsam durch. In Einzelfällen wenden wir uns an das Jugendamt bzw. stellen den nötigen Kontakt zwischen Elternhaus und Jugendamt her, um dann eine geeignete Hilfsmaßnahme zu finden. Dies geschieht auch mit dem Schulpsychologischen Dienst des Kreises Neuss, der uns darüber hinaus z.B. bei Materialien zur Förderung im Lesen und Rechtschreiben beraten hat.

Grundschulen der Umgebung

Die Korschenbroicher Grundschulen arbeiten bei organisatorischen Fragen (Scheine zur Anmeldung u.ä.) zusammen und unterstützen sich gegenseitig in Problemsituationen. Mit der zweiten Grundschule in Kleinenbroich, der Gutenbergschule, arbeiten wir sehr viel intensiver zusammen. So leitet an beiden Schulen der Flummigumm e.V. die Offene Ganztagschule, wir organisieren gemeinsam das Theaterprojekt mit der Werkstatt Osnabrück und führen teilweise Infoveranstaltungen für Eltern gemeinsam durch. Auch gibt es in jedem Schuljahr Lehrkräfte, die an beiden Schulen tätig sind und somit zu einem regen Austausch zwischen den Kolleginnen führen.

Übergänge

Vom Kindergarten in die Schule

Die Schulleiterin unserer Schule informiert auf Einladung der Kindergärten die Eltern der angehenden Erstklässler über die Verfahren der Schulaufnahme und die Aufgaben und Ziele der Grundschule. In einer anschließenden Diskussion werden möglichst alle Fragen der Eltern beantwortet. Ein wichtiges Thema bilden hierbei die Erfahrungen mit Antragskindern und der Umgang mit besonderen Fähigkeiten einzelner Kinder.

Ab 2008 findet im Mai eine „**Einschulungskonferenz**“ statt, zu der alle abgebenden Kindergärten eingeladen werden. Dort gibt es sowohl Raum für Gespräche über die Schulneulinge (gemäß dem Datenschutz nur in Zweierteams), als auch für Rückmeldungen seitens der Schule über „alte“ Kindergartenkinder. Besonders im Vordergrund stehen aber unsere Erfahrungen mit den Schulneulingen und sich daraus ergebende Wünsche oder Erwartungen an die Kindergärten.

Die Schulneulinge werden seit 2006 zu Anfang des Jahres zu einem „**Schulspiel**“ eingeladen, bei dem sie in Kleingruppen verschiedene Stationen durchlaufen und Aufgaben bearbeiten. Dabei werden sie von Kollegen der Schule „beobachtet“, die Beobachtungen werden in Bögen festgehalten und danach ausgewertet. Dabei festgestellte Besonderheiten geben wir zeitnah mit entsprechenden

Hinweisen an die Eltern weiter, so dass eventuelle Schwierigkeiten noch vor Beginn der Schule aufgearbeitet werden können. Auch erhalten wir Hinweise für die Klassenzusammensetzung.

In den Wochen vor der Einschulung finden in den Kindergärten **Nachmittagsveranstaltungen** zum Thema Schulfähigkeit, das Verfahren bei Antragskindern und ähnlichen Themen statt. Daran nimmt ein Mitglied unseres Kollegiums (meist die Schulleiterin) teil, um möglichst viele Fragen direkt beantworten zu können.

Im November findet jährlich bundesweit ein Vorlesetag statt, an dem unsere Schule in verschiedener Form teilnimmt. Ein Bestandteil ist das Vorlesen in den Kindergärten. Die Viertklässler besuchen die Kindergärten und lesen den zukünftigen Schulkindern vor.

An einem Nachmittag kurz vor den Sommerferien besuchen die Schulneulinge unsere Schule und schauen sich die Klassenräume an. Sie „spielen“ dann eine Stunde Unterricht und machen Pause auf dem Schulhof.

Außerdem werden sie zu **Schulveranstaltungen** und Festen immer über die Kindergärten eingeladen und lernen durch die vielen Berührungspunkte die Schule meist schon etwas kennen.

Einige Wochen vor Schulanfang findet in der Schule ein **Infoabend** für die Eltern statt, bei dem Fragen zu den ersten Schulwochen und zum pädagogischen Konzept unserer Schule besprochen werden. Auch werden die Bücher des ersten Schuljahres und die Materialliste vorgestellt.

Landesweit findet im März und April die sogenannte „**Sprachstandsmessung**“ der Vierjährigen statt. Kindergarten und Schule führt diese Tests gemeinsam durch und wertet diese in Absprache aus. Dies hat zur Intensivierung der Zusammenarbeit beigetragen und verschiebt den Blick in Richtung dieser Altersstufe.

Von der Grundschule zur weiterführenden Schule

Es findet jährlich im November ein Infoabend aller weiterführenden Schulen gemeinsam mit den Kleinenbroicher Grundschulen statt, an dem sich die Schulen vorstellen. Wir (beide Grundschulen gemeinsam) stellen die möglichen Bildungswege vor und versuchen die verschiedenen Anforderungsprofile der Schultypen darzulegen.

In der Schule finden ausführliche Beratungsgespräche bzgl. der Schulwahl statt, die mit einer Empfehlung seitens der Lehrkraft schließen. Diese Empfehlung ist nicht bindend; es liegt richtigerweise in der Verantwortung der Eltern, welche Schule ihr Kind zukünftig besucht. Eine gute Zusammenarbeit in der Grundschulzeit führt aber meist zu übereinstimmenden Ansichten, die dann auch Grundlage der weiteren Schullaufbahn sind.

Hat ein Kind den Übergang vollzogen, laden die weiterführenden Schulen (Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen und Gesamtschulen) zwei Jahre lang mehrmals im Jahr die ehemaligen **KlassenlehrerInnen** der entlassenen Schüler unserer Grundschule zu **Erprobungsstufenkonferenzen** ein. Bei diesen Konferenzen werden die KlassenlehrerInnen der Grundschule über den derzeitigen Leistungsstand ihrer ehemaligen SchülerInnen informiert. Außerdem versucht man im gemeinsamen Gespräch, bestehende Probleme und Eingewöhnungsschwierigkeiten der Kinder zu erklären und zu lösen.

In Korschenbroich gibt es schulformübergreifende Konferenzen, bei denen beispielsweise das Prozedere der Anmeldung jährlich neu besprochen und nachträglich ausgewertet wird.

Es existiert im Kreis Neuss ein schulformübergreifender Arbeitskreis zum Thema „Engisch“, in dem eine Kollegin der Schule teilnimmt. Allerdings gestaltet sich die Zusammenarbeit gerade in diesem Punkt schwierig.

Die ersten Wochen in der Schule

Die ersten Wochen in der Schule sind für alle Beteiligten, also Kinder, Eltern und Lehrer, spannend und bieten viel neue Erfahrungen. Wir schulen immer am zweiten Schultag ein, um den ersten Schultag zur Probe des geplanten Programms nutzen zu können. Die Kinder werden mit einer kleinen **Einschulungsfeier** begrüßt, bei der die vierten Klassen, die auch gleichzeitig die **Patenklassen** der Neulinge sind, kurze Programmpunkte vorführen.

Jedes Kind hat ein Patenkind aus einer vierten Klasse, das sich in den ersten Wochen besonders kümmert. So frühstücken die Kinder gemeinsam, spielen in der Pause zusammen und machen einen gemeinsamen Rundgang durch die Schule.

Ab dem zweiten Schultag haben die Kinder vier Stunden täglich Unterricht und sind sofort sehr stark gefordert. Wir versuchen besonders im **Anfangsunterricht** bekannte Rituale aus dem Kindergarten fortzusetzen, Zeit zum Vorlesen einzubauen und jedes Kind mit seinen Fähigkeiten kennen zu lernen. Auch werden die Konzentrationsphasen häufig durch Bewegungsspiele oder ähnliches unterbrochen. Es gibt in den ersten vier Wochen nur jeweils eine Hausaufgabe täglich, um die Kinder nicht im Nachmittagsbereich zu überfordern. Erst nach und nach werden die Lehrerinnen die Kinder so gut kennen lernen, dass auch bei den Hausaufgaben auf individuelle Fähigkeiten eingegangen werden kann.

Wir arbeiten in Mathematik und Deutsch mit offenen Lehrgängen, die sehr früh ein individuelles Arbeiten der Kinder ermöglichen bzw. anstreben. Auch wird anfangs viel Zeit in das Einüben verschiedener Rituale und das Festlegen der Klassenregeln investiert um ein gutes Lernklima zu schaffen.

Zusammenarbeit im Kollegium

Lehrerfortbildung

Jede Schule in NRW hat die Möglichkeit, 1-2 **ganztägige Lehrerfortbildungen** im Schuljahr durchzuführen. Die Themen dieser Fortbildungen ergeben sich aus dem Schulalltag und den Neuerungen in Schule und Unterricht. So war unsere Arbeit in den letzten drei Jahren stark vom Unterricht in der Eingangsstufe geprägt. Der jahrgangsgemischte Unterricht hat verstärkt das eigenverantwortliche Arbeiten seitens der Schüler in den Mittelpunkt gerückt; wir haben uns mit dem Erstellen von Förderplänen zur individuellen Förderung und mit verschiedenen Diagnoseverfahren auseinander gesetzt. Seit 2007 beteiligen wir uns am Projekt „**Bewegte Schule**“, das das Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fortbildungsstätten durchführt. Unser Schwerpunkt dabei lag und liegt auf der Förderung der Konzentration durch Bewegung im Unterricht. Durch gezielte Bewegungspausen und Bewegungsaufgaben im Unterricht führen wir die Kinder zu vermehrter Aufmerksamkeit und gesteigerter Konzentration. Einen weiteren Schwerpunkt wird in diesem Jahr (2008/2009) die Durchführung und Auswertung eines Motoriktests mit den Kindern bilden. Dies ist ein weiterer Baustein im Bewegungskonzept der Schule, mit dem wir versuchen möglichst viele Bewegungsanreize für die Schüler zu bieten und sie dadurch , nicht nur körperlich, fit werden zu lassen. Als eine weitere Konsequenz dieser Fortbildung besteht unser Sportunterricht fast ausschließlich aus Einzelstunden, um möglichst häufig Bewegungsmöglichkeiten am Vormittag zu bieten.

Wöchentliche Besprechungen

In den **wöchentlichen Besprechungen** im Kollegium, die immer mittwochs nach der 5. Stunde stattfinden, geht es neben den alltäglichen Dingen wie Post, Stundenplan u.ä. auch immer um pädagogische Themen. Unterrichtsmethoden werden besprochen, Kolleginnen berichten von

besuchten Fortbildungen, wir treffen Absprachen über Leistungsüberprüfungen oder tauschen Materialien zu einem Thema aus. Ziel ist es, einen möglichst großen Konsens bezüglich der Unterrichtsmethodik zu erlangen und zu gewährleisten, dass alle Lehrerinnen über den gleichen Kenntnisstand verfügen.

Ausbildung und Praktika

Wir bieten einer **Lehramtsanwärterin** die Möglichkeit der Ausbildung an unserer Schule und haben dadurch immer eine direkte Verbindung zu modernen Inhalten und Methoden, die zur Zeit in der Ausbildung eingesetzt werden. Auch bieten wir häufig die Möglichkeit, Praktika an unserer Schule durchzuführen, um den entsprechenden **Praktikantinnen** einen Einblick in eine Grundschule von heute zu bieten und eine möglichst realistische Einschätzung bzgl der Berufswahl zu ermöglichen.

Elternberatung und Information

Elternabende

Regelmäßig finden Elternabende (**Klassenpflegschaftssitzungen**) zur Information der Eltern statt. Dabei geht es neben den organisatorischen Inhalten auch immer um eine Darlegung der Unterrichtsinhalte und der pädagogischen Schwerpunkte. So steht immer zu Beginn des ersten Elternabends im ersten Schuljahr eine kurze Einführung in die Leselernmethode „Lesen durch Schreiben“ an, auf der unser Lehrgang basiert. Die von der Klassenpflegschaft gewählten zwei Vertreter der Klasse sind automatisch Mitglieder der **Schulpflegschaft**, die sich um klassenübergreifende Projekte, wie die Durchführung des St. Martinszug kümmert. Die Pflegschaftsvorsitzenden erhalten kraft ihres Amtes Informationen über das Schulleben und die Situation an unserer Schule, die sie dann wiederum auf verschiedenen Wegen an die Eltern ihrer Klasse weitergeben.

Das Entscheidungsgremium der Schule ist die **Schulkonferenz**, die sich anteilig aus gewählten Lehrern und Eltern zusammensetzt. Die Schulpflegschaft wählt aus ihrer Mitte die drei Mitglieder der Schulkonferenz, die dann mit den drei gewählten Lehrern über wichtige Entscheidungen der Schule befinden. So ist die Auswahl der Lehrwerke genauso ein Thema wie die Durchführung einer Projektwoche, das Feiern eines Schulfestes oder die Festlegung der beweglichen Ferientage für unsere Schule. Auch pädagogische Entscheidungen zur Unterrichtsorganisation, wie die Jahrgangsmischung im ersten und zweiten Schuljahr, werden durch die Schulkonferenz entschieden.

Seid einigen Jahren bieten wir in unregelmäßigen Abständen **thematische Elternabende** in unserer Schule an. Dies wird mit Hilfe der Schulpflegschaft oder des Fördervereins organisiert und finanziert. So hatten wir im Rahmen der Ernährungsprojektwoche eine Ökotrophologin eingeladen, im Rahmen der Untersuchung zum Medienverhalten bei Grundschulkindern fand ein Vortragsabend zum Thema der Mediennutzung im Elternhaus statt. Regelmäßig findet ein Elternkurs „Starke Eltern starke Kinder“ zum Themenschwerpunkt Pubertät statt, der allen Eltern offen steht, es gab Abende zum Thema Hausaufgaben und ein weiterer Elternabend zum Thema Mediennutzung (genauer: chatten) ist in den nächsten Monaten geplant. (Wenn Termine feststehen, sind sie auf der Internetseite unter dem Punkt Termine und Aktuelles zu finden).

Elterngespräche

Elterngespräche sind ein wichtiger Grundpfeiler unserer Arbeit. Sie finden außer an den zwei **Elternsprechtagen** immer dann statt, wenn aus verschiedensten Gründen Gesprächsbedarf besteht. Dieser kann sowohl von den Eltern als auch von den Lehrern angemeldet werden. Es gibt **wöchentliche Sprechzeiten**, die allen Eltern bekannt sind. Viel häufiger finden sie jedoch im

Anschluss an den Unterricht oder direkt am Nachmittag statt. Dies geschieht dann meist **telefonisch** und hat einen konkreten Anlass am Vormittag. Unsere Erfahrung zeigt, dass sich viele Probleme lösen lassen, wenn wir direkt miteinander ins Gespräch kommen. Auch gibt es Vereinbarungen der Art, z.B. einmal wöchentlich zu telefonieren und gemeinsame Erziehungsmethoden und Ziele abzustimmen. All dies dient dazu, den Kindern in ihrer Individualität möglichst gerecht zu werden und auf ihre persönlichen Bedürfnisse einzugehen.

Informationsabende

Neben diesen individuellen Gesprächen führen wir mehrfach im Jahr Infoabende durch, an denen Fragen zur Einschulung, zum Übergang an weiterführende Schulen und zu speziellen Unterrichtsmethoden thematisiert werden.

Darstellung in der Öffentlichkeit

Tag der offenen Tür

Seit einigen Jahren führen wir an der Maternus Schule einen „Tag der offenen Tür“ durch, an dem man den Unterricht in allen besuchen kann. Es besteht die Möglichkeit, das Schulgebäude und das Außengelände unserer Schule zu besichtigen und Fragen zu den verschiedenen Räumen und deren Nutzung zu stellen. Weiterhin stehen an diesem Tag neben der Schulleitung „erfahrene“ Eltern unserer Schule zu Gesprächen zur Verfügung und geben gerne Auskunft über verschiedenste Themenbereiche. Auch Mitglieder der Schulpflegschaft sind da und geben Auskunft über ihre Arbeit. Die Räume der OGTS können besichtigt werden und ein Ansprechpartner des Personals steht ebenfalls für Fragen zur Verfügung. Auch stellt sich die Elterngruppe „gesundes Frühstück“ vor und bietet gesunde Snacks zum Probieren an. Der Tag der offenen Tür findet samstags statt, um möglichst vielen berufstätigen Eltern einen Besuch zu ermöglichen. Zukünftige Schulleitern sind genauso angesprochen wie die Eltern unserer jetzigen Schüler. Für diese bietet der Tag die Möglichkeit, in den Unterrichtsalltag ihrer Kinder zu schauen und sich ein Bild vom Spektrum an unserer Schule zu machen.

Förderverein

Der Förderverein stellt sich im Rahmen der Einschulungsfeier den Eltern der Schulneulinge vor und veröffentlicht regelmäßig auf unserer homepage aktuelle Termine, Anschaffungen für die Schule und Planungen für Ereignisse wie den Bücherflohmarkt der Schule.

Schulfeste

Zu Schulfesten oder Präsentationen zum Abschluss einer Projektwoche ist die gesamte Schulöffentlichkeit eingeladen.

Schulhomepage

Aktuelle Informationen und Kontaktdaten findet man auf der homepage der Schule: www.maternus-grundschule.de.